6. Tag - Jodhpur - Ranakpur - Udaipur (ca. 290 km)

Wie immer früh morgens geht die Fahrt weiter, zunächst in die Stadt zu dem angeblich besten Händler für Stoffe.

Keiner der Mitreisenden verließ das Haus ohne Kleinigkeit, Mitbringsel bzw. Souvenir;

zu Hause fast unerschwingliche Designer-stücke von exzellenter Materialqualität.

Nach ca. 80 km und weiteren 4 Stunden Fahrzeit erreichen wir unseren nächsten Stopp.

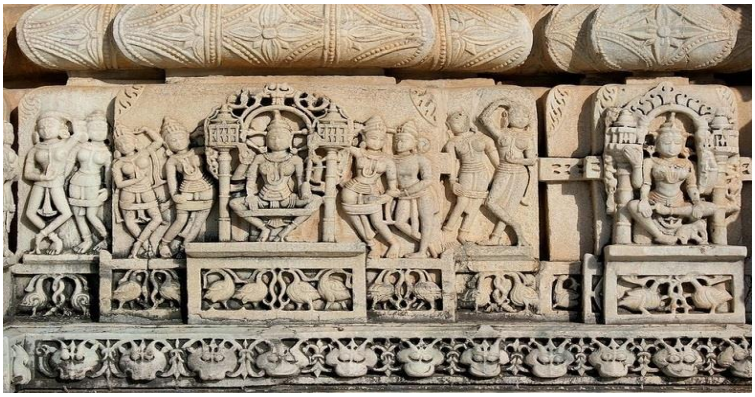
Die großartige Tempelanlage von **Ranakpur,** knapp 100 km nördlich von Udaipur in einem bewaldeten Flusstal gelegen, gehört zu den bedeutendsten Zeugnissen der Jain Architektur in Indien.

Die lange Fahrt hat sich wirklich gelohnt. Der Jain-Tempel ist der schönste und faszinierendste Tempel, den ich bisher gesehen habe! Aus weißem Marmor, jedes Detail bis ins Kleinste geplant, kunstvoll und filigran über Jahre hinweg aufgebaut.

Weißer Marmor durchzieht den Haupttempel **Chaumukha Mandir**, der insgesamt 1.444 Säulen im Haupttempel, alle unterschiedlich geschnitzt, aufweist; bin von der Einzigartigkeit dieser individuell gestalteten Säulen fasziniert. Dieser Ort strahlt eine Aura der Friedfertigkeit aus.

Ein Jain lebt gewaltlos und tötet daher niemals ein Lebewesen. Sein Leben ist darauf ausgerichtet, dass die Seele ins Nirwana gelangt. Die Mutter von Mahadma Ghandi war eine Jain. Dessen Lebenswerk war ebenfalls geprägt von diesem Glauben.

Dem zentralen Schrein mit dem vier-gesichtigen (Chaumukha) Marmorkultbild sind in jeder Himmelsrichtung drei Mandapas (seitlich offene Säulenhalle) vorgesetzt, die durch Hinzufügen von Eckschreinen miteinander zu einem geschlossenen System verbunden wurden. Zudem sind einige Mandapas in mehreren Stockwerken angelegt und wegen der Hanglage im Inneren terrassiert



Das Heiligtum entstand in über 60-jähriger Bauzeit im 15. Jahrhundert gestiftet wurde es von einem reichen Jain Kaufmann. Der gewaltige Haupttempel mißt eine Fläche von 3716 m2.
Nicht durch seine Größe beeindruckt der Tempel, sondern durch die Vielzahl gekonnt zusammengefügter Details, insbesondere Säulen und Kuppeln, sowie die einzigartige Lichtführung durch den teilweise offenen Innenhof, die zu einer überirdischen Aura beitragen, der sich auch der Besucher nicht zu entziehen vermag.

Ranakpur verkörpert zusammen mit den Tempeln von Dilwara den Höhepunkt der Jain Architektur, die perfekte Verschmelzung von religiösen Prinzipien mit ästhetischen Ansprüchen und zurückhaltender Eleganz.

Der Bus fährt weiter Richtung Udaipur, dem "Venedig des Ostens". Unterwegs konnte ich dann noch einen altertümlichen Brunnen, welcher durch zwei Ochsen die im Kreis laufen das

Wasser aus dem Brunnen schöpfen und einen Motorrad-Tempel. Angeblich soll das Motorrad nach einem Unfall, bei dem der Fahrer schwer verletzt wurde, 70 km allein zum nächsten Ort und Arzt gefahren sein, um Hilfe zu holen; wer´s glaubt!

Um 17:20 Uhr erreichen wir unser Hotel für die nächsten 2 Tage; das **The Castle Mewar**.
Es sich um eine neue (2016) Hotelanlage mit 84 Zimmern die ganz neu außerhalb von Udaipur inmitten der Berge errichtet wurde; schön und ganz ruhig gelegen.
War ein toller Tag, der mit dem Bezug meines Zimmers in dieser tollen Anlage endet und den ich nicht vergessen werde! Morgen geht es nach Udaipur und Umgebung.